



Stehen beim nächsten Patientenseminar als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung:
(v.l.) Dr. Benno Mann, Dr. Alexander Petrides und Thilo Pietsch.

Patientenseminar

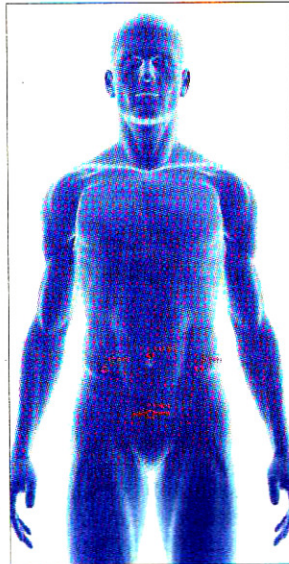
Informationen über Divertikel des Dickdarms im Museum

In Deutschland hat etwa jeder zweite Mensch über 60 Jahre Divertikel des Dickdarms. Bei den 75-jährigen steigt dieser Anteil auf über zwei Drittel der Menschen an. Divertikel sind Ausstülpungen der Dickdarmwand, die ohne komplizierende Konstellation keinen Krankheitswert haben.

Allerdings entwickeln 20 Prozent der Divertikelträger im Laufe ihres Lebens mindestens eine - häufig auch chronisch - rezidivierende Entzündung in den Darmdivertikeln. Dann kommt es zu einem akuten Krankheitsbild mit Fieber und Schmerzen im linken Unterbauch, gut vergleichbar mit den Symptomen, die man bei einer akuten Blinddarmentzündung auf der rechten Bauchseite empfindet.

Diese akute Entzündung der Darmdivertikel kann man getrost als neue Volkskrankheit in den heutigen Industrienationen bezeichnen. Große visceralchirurgische Kliniken, wie die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie in der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum behandeln jährlich etwa 150 Patienten mit dieser Erkrankung.

Die Erfahrungsgrundlage zur Behandlung dieser häufigen Erkrankung darf als gesichert bezeichnet werden. Eine Notfalloperation ist nur in den ganz wenigen Fällen notwendig, in denen der Darm frei in die Bauchhöhle durchgebro-



Die Grafik zeigt die Zugänge für die ohne Bauchschnitt auskommende Operation.

chen ist. In diesen Fällen muss umgehend operiert werden und bis heute muss bei diesen Patienten vorübergehend für drei Monate ein künstlicher Darmausgang angelegt werden, der in einer zweiten Operation später wieder zurückverlegt werden kann.

Im ganz überwiegenden Teil der Fälle kann die akute komplizierte Entzündung zunächst durch eine Antibiotika-Therapie zurückgedrängt werden. Bei der Aufnahme wird eine Computertomographie des Bauchraumes durchgeführt, um die Diagnose zu sichern. Nach einer Woche ist die Entzündung bei fast allen Patienten soweit zurückgedrängt, dass dann der entzün-

dete Darmanteil minimal-invasiv in der Schlüsselloch-Technik ohne Bauchschnitt problemlos entfernt werden kann und das Problem für die betroffenen Menschen dauerhaft beseitigt ist.

Nach einer solchen minimal-invasiven Operation beträgt der stationäre Aufenthalt durchschnittlich eine Woche. Nach weiteren 14 Tagen sind die Patienten vollständig rekonvaleszent und können ihr berufliches und privates Leben wieder wie vor der Erkrankung aufnehmen - mit einem großen Unterschied: Die Gefahr einer Divertikulitis des Dickdarms ist für immer gebannt.

Zu diesem häufigen Krankheitsbild findet am Mittwoch, 9. Juni, um 17 Uhr im Veranstaltungsraum des Museums Bochum, Kortumstraße 147, eine Informationsveranstaltung für Bochumer Bürger statt. Die Veranstaltung wird über das Medizinische Qualitätsnetz Bochum organisiert. Zu den Teilaspekten der Erkrankung werden Dr. med. Thilo Pietzsch, niedergelassener Gastroenterologe, Prof. Dr. Alexander Petrides, Leiter der Gastroenterologischen Klinik der Augusta-Kranken-Anstalt Bochum und Priv. Doz. Dr. med. Benno Mann, Leiter der Visceralchirurgischen Klinik der Augusta-Kranken-Anstalt Bochum, zu Ihnen sprechen.

Innerhalb der Veranstaltung wird vor allen Dingen ein großer Zeitrahmen für Diskussionen mit den Besuchern eingeplant sein.